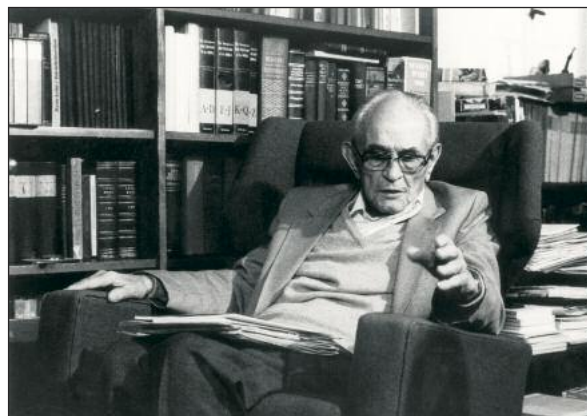


Streiten für den Menschen*Ein Martin-Niemöller-Tag
zu seinem 125. Geburtstag***14.00 – 16.00 sowie 16.30 – 18.00 Uhr!**

Am 14. Januar 1892 wurde Martin Niemöller geboren. Nachdem er mit der NSDAP zunächst sogar sympathisiert, sie gewählt und durchaus auch antijüdische Ansichten vertreten hatte, geriet er jedoch als Gemeindepfarrer in Berlin-Dahlem sehr bald in immer stärkeren Gegensatz zum 1933 etablierten NS-Regime. Bereits im Herbst jenes Jahres rief er zur Gründung eines Pfarrernotbundes auf, aus dem im Jahr darauf die Beken nende Kirche hervorging, eine beachtlich starke innerkirchliche Oppositionsströmung gegen die antichristlichen Einflussnahmen der braunen Machthaber gerade auch auf den Protestantismus. Als fortan einer der wichtigsten Repräsentanten der Beken nenden Kirche wurde er schließlich wegen seines couragierten, unbeugsamen antinazistischen Agierens im Frühjahr 1938 gerichtlich belangt und sodann als »persönlicher Gefangener des Führers« u. a. in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau inhaftiert. Erst im Frühjahr 1945 kam er wieder frei. Als bald fand Niemöller seinen neuen Lebensmittelpunkt in Wiesbaden, wirkte von hier aus als erster Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sowie als Präsident des Weltkirchenrates, trat vehement für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung ein und wurde 1975 zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Hier starb er am 6. März 1984, bis zuletzt von vielen bewundert und verehrt, aber auch weit über seinen Tod hinaus nach wie vor umstritten. Wir wollen an diesem Tag an einen Menschen erinnern, der Unrechtsverhältnisse nicht hinnehmen wollte und sich für deren Beseitigung stets streitbar einsetzte. Zeitzeugen werden von ihren Begegnungen mit Martin Niemöller berichten.

**14.00–16.00 Uhr****Stadtrundfahrt auf den Spuren Martin Niemöllers
in Wiesbaden**

Von der Lutherkirche, die seine hiesige Gemeindekirche war und wo auch der Trauergottesdienst für ihn stattfand, geht es zu seinem Wohnhaus in der Brentanostraße 3. Die nächste Station ist die Marktkirche, wo Niemöller 1937 zwei seiner Ansprachen »Zur kirchlichen Lage« gehalten hatte, bevor er zwei Tage darauf in Berlin von der Gestapo verhaftet wurde. Anschließend werden wir uns im Stadtverordnetenversammlungssaal an die Verleihung der Ehrenbürgerwürde erinnern, aber auch an die von einer heftigen Kontroverse begleitete Umbenennung des damaligen Oberstufengymnasiums am Moltkering in Martin-Niemöller-Schule im Jahr 1987. Oberbürgermeister a. D. Rudi Schmitt wird dabei von seinen Erinnerungen an den bedeutenden Theologen berichten. Enden wird die Rundfahrt in der Evangelischen Bergkirchengemeinde, einst ein Zentrum des Widerstandes der Beken nenden Kirche in Wiesbaden.

Über die jeweiligen historischen Hintergründe informieren wird uns der bekannte Journalist und Buchautor Manfred Gerber.

Wir bitten um Voranmeldung unter nieroellerstiftung@t-online oder Telefon (06 11) 954 54 86.

Treffpunkt an der Lutherkirche



16.30–18.00 Uhr

Gesichter des kirchlichen Widerstands:

Rezitation – Lesung – Gespräch

Am 29. Juni 1937 besuchte Niemöller Wiesbaden, um hier nacheinander drei Ansprachen »Zur kirchlichen Lage« zu halten, eine davon übrigens auch an der Ringkirche. Jenes eindrucksvolle Zeugnis seines Bekennermutes und seiner Unerschrockenheit gegenüber dem NS-Regime ist damals mitstenographiert worden. Es kann daher nun von Mario Krichbaum rezitiert werden.

Sodann wird Prof. Dr. Karl Heinrich Schäfer aus seiner kürzlich erschienenen Biographie seines Vaters »Heinrich Schäfer. Annäherung an einen illegalen Jungtheologen« lesen. Dieser steht als Beispiel für die vielen mutigen Frauen und Männer, welche sich auch hier in Hessen auf die Seite der Bekennenden Kirche gestellt haben, die damit »Widerstand im Kleinen« geleistet und so auf ihre Weise dem NS-Regime die Stirn geboten haben.

Anschließend wird ein kleiner Imbiss angeboten, bei dem dann ein Gespräch mit den Beteiligten geführt werden kann.

Um 19 Uhr wird auf Einladung von Bergkirchengemeinde und Martin-Niemöller-Stiftung ein »Politisches Nachtgebet« in der Evangelischen Bergkirche stattfinden, mit dem der Martin-Niemöller-Tag seinen Abschluss findet.

*Gemeindsaal
der Evangelischen Bergkirche, Lehrstraße 6*

Über die Referenten und den Rezitator

Der 1953 in Wiesloch/Baden geborene Manfred Gerber hat von 1987 bis 2015 als Lokalredakteur des Wiesbadener Kurier gearbeitet sowie mehrere viel beachtete Werke zur Geschichte unserer Stadt publiziert, so z. B. über die Lutherkirche, die Marktkirche und die Bergkirche.

Prof. Dr. Karl Heinrich Schäfer wurde 1947 in Lich/Oberhessen geboren, wirkte seit 1973 erst als Richter und im hessischen Justizvollzug, seit 2002 als Direktor beim Hessischen Rechnungshof und seit 2012 als Unternehmensberater sowie als Rechtsberater für Politik. 2006 wurde er von der Evangelischen Hochschule Darmstadt mit einer Honorarprofessur für Strafvollzug und Straffälligenhilfe betraut. Von 1994 bis 2010 war er Präses der Kirchensynode der EKHN und von 2003 bis 2012 Mitglied der EKD-Synode..

Mario Krichbaum, geboren 1970 in Darmstadt, studierte Germanistik und Politik und machte von 1995 bis 1999 in München eine Schauspielausbildung. Er lebt als freier Schauspieler und Regisseur in Wiesbaden (siehe S. 22).

EINTRITT frei

VERANSTALTER

Martin-Niemöller-Stiftung; Evangelische Bergkirchengemeinde; Evangelisches Dekanat Wiesbaden